

## **Nicht die Se(e)le baumeln lassen**

**Am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe gibt es "Abi online". An zwei Abenden pro Woche sitzen die Studierenden im Klassenzimmer, die übrige Zeit daheim vor dem Computer. Die Schule will das Angebot nun ausbauen**

"Ihr dürft keine Mädchen mit in eure Zimmer nehmen", sagt der stellvertretende Schulleiter. Und der Mathe-Lehrer stellt klar: "In meiner Klasse arbeitet ihr mit äußerster Konzentration!" So streng sind im Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe die Pädagogen nur auf einem Arbeitsblatt. Englisch-Lehrerin Verena Wischniewski hat den Studierenden englische Zitate vorgelegt, die sie in indirekte Rede umformulieren sollen. Die Regel ist der Unterricht im Klassenzimmer nicht: Diese Schüler kommen nur zweimal wöchentlich zusammen, die übrige Zeit lernen sie daheim. Sie machen – "Abi online".

Vor zwei Jahren führte das Schalker Kolleg den Studiengang ein, als erstes vor Ort. Nun, bevor es ab August für den ersten Jahrgang in die letzten beiden Semester geht, zieht Günter Jahn eine erste, positive Bilanz. Abi online, so der Schulleiter, sei "eine Erfolgsgeschichte". Auch deshalb will er das Angebot kräftig ausbauen.

Abitur online, so der Kern, ist ein Internet gestützter Lehrgang für diejenigen, die es nicht schaffen, fünfmal wöchentlich die Schulbank zu drücken. Er soll es Erwachsenen auf dem Weg zum höheren Schulabschluss ermöglichen, Beruf oder Familie und eben Weiterbildung unter einen Hut zu bringen. Dienstags und donnerstags findet der Unterricht am Abend regulär im Klassenzimmer statt, die übrige Zeit, ebenfalls elf Stunden, lernen die Studierenden zu Hause am Computer; hinzu kommen Hausarbeiten und Lernphasen. Wer dabei erfolgreich sein will, weiß Torsten Menkhaus, der Koordinator des Studiengangs, der brauche schon "Organisationstalent".

Denn müde, sei es durch die Arbeit zu Hause mit Kind und Kegel oder im Berufsalltag, das sind sie alle. Immer wieder aufs Neue müssen sie sich motivieren - für die Fahrt an die Franz-Bielefeld-Straße und eben für den Gang an den Computer. Dass da viel Freizeit flöten geht, auch das versteht sich von selbst. "Die Arbeit ist eine hohe Belastung für die Studierenden", sagt Schulleiter Jahn.

Die Kunst sei es, so Koordinator Menkhaus, beide Elemente so gut wie nur möglich miteinander zu verbinden, also das Lernen in der Schule und das zu Hause. Ein reines Fernstudium, ist sich der Pädagoge sicher, "funktioniert nicht": Die Studierenden bräuchten persönliche Hilfestellung durch einen Lehrer, aber auch den Kontakt zu Mitschülern – aber eben nicht die ganze Zeit.

Mit Hilfe einer Lehr- und Lernplattform arbeiten die Schüler daheim im "virtuellen Klassenzimmer". Angelegt wie ein Lehrbuch, arbeiten sie sich in den Fächern durch die Kapitel, rufen dabei Quellen, Karten oder Videos ab, kommunizieren mit Lehrern via E-Mail oder tauschen sich in Diskussionsforen aus. Im Unterricht wird dann Gelerntes zusammengefasst, werden Probleme besprochen, wird Wissen vertieft. "Man rauscht schnell durch die Lektionen", gibt Englisch-Lehrerin Verena Wischniewski zu, meistens in Form von Frontal-Unterricht – Lehrer spricht, Schüler hören zu. "Für Gruppen-Arbeit oder Plakate malen reicht die Zeit da nicht."

Dieser Unterricht hat es in sich. Vor allem die Selbstlerneinheit, kurz: "Sele", bereitet manchem Kopfzerbrechen. Hierbei, beschreibt es Abi-online-Debütantin Nadine Blomtrath im Studierenden-Magazin "Saw", gehe es nicht darum, "die Se(e)le baumeln zu lassen", sondern vielmehr darum, "sich die Se(e)le aus dem Leib zu arbeiten". Oder, anders ausgedrückt: "Es bedeutet für uns nichts Geringeres, als Selbstlerneinheiten abzuackern."

Die Hälfte des Debüt-Jahrgangs, knapp 15 der 30 Studierenden, hat bereits abgebrochen. Im Jahrgang, der darauf folgt, sind es nur noch wenige, deshalb spricht Jahn von einer Stabilisierung – und eben einem Erfolg des Angebots, das es auszubauen gilt. Ab August wird ein Abi-online-Kurs am Vormittag eingeführt.

Er richtet sich an Studierende, die etwa in Spätschichten arbeiten. Diese Ausbaustufe, betont Jahn, sei nicht die letzte, das Online-Angebot soll langfristig eine neue Säule des Hauses werden.

Wie die Studierenden erfolgreich bei der Stange bleiben? Antwort gibt die Englisch-Lehrerin: "Don't forget your homework!" - "Vergesst eure Hausaufgaben nicht!" Auch das, natürlich, steht nur auf dem Arbeitsblatt von Verena Wischniewski. Diese Binsenweisheit muss die Englisch-Lehrerin ihren erwachsenen Schülern nun wirklich nicht mehr erzählen.

[www.wbk-el.de](http://www.wbk-el.de)

WAZ-Gelsenkirchen, 20.06.2008, Von Michael Muscheid

Diese Datei stammt von der Homepage des  
Weiterbildungskollegs Emscher-Lippe  
→ [www.wbk-el.de](http://www.wbk-el.de)

